



## Konflikte und Krisen

# Libanon: Sicherung der Gesundheitsversorgung und Stärkung der Resilienz von Geflüchteten und Libanesen/innen



### Die Situation

Schätzungsweise 1,5 Millionen Syrerinnen und Syrer halten sich als Geflüchtete im benachbarten Libanon auf. Hinzu kommen Geflüchtete aus Palästina und dem Irak. 2019 lebten 96% der syrischen Geflüchteten unterhalb der Armutsgrenze. Die derzeitige Wirtschafts- und Finanzkrise im Libanon führt zu einer weiteren Destabilisierung der Lebensumstände. Doch nicht nur die Geflüchteten leiden unter der Situation: Im April 2020 wurden eine Million Libanesinnen und Libanesen als vulnerabel eingestuft. Hinzu kommt eine defizitäre und unkoordinierte Gesundheitsinfrastruktur. Sie hat vor allem in Gebieten mit großem Anteil an Geflüchteten ihre Grenze erreicht. 44% der Geflüchteten mit nichtübertragbaren Krankheiten haben überhaupt keinen Zugang zu medizinischer Behandlung. Die Gründe dafür sind vielfältig: Die Kosten für Behandlungen und Medikamente sind zu hoch, das Gesundheitspersonal zeigt eine negative Einstellung gegenüber Geflüchteten, die Entfernung zur nächstgelegenen Gesundheitseinrichtung ist zu groß oder es gibt keine Transportmöglichkeiten.



Das Projekt wird mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert.

Darüber hinaus verhindern fehlende Informationen über Behandlungsmöglichkeiten oftmals eine medizinische Versorgung.

### Das Projekt

In Zusammenarbeit mit der Caritas Libanon will Caritas international die Basisgesundheitsversorgung für die bedürftige Bevölkerung und Geflüchtete im Libanon verbessern. 14.000 Personen, jeweils zur Hälfte einheimische Libanesinnen und Libanesen und zur anderen Hälfte Geflüchtete aus Syrien, Irak und Palästina, bekommen einen verbesserten Zugang zur Behandlung von nichtübertragbaren Erkrankungen und ihre Resilienz wird erhöht. Die Begünstigten werden kostengünstig behandelt und haben die Möglichkeit, an Informationsveranstaltungen zu nichtübertragbaren Krankheiten, Risikofaktoren und Präventionsmaßnahmen teilzunehmen. Zudem erhalten die Begünstigten Zugang zur kostenlosen Behandlung von psychischen Erkrankungen. Ergänzend wird Betroffenen ermöglicht, an Gruppensitzungen teilzunehmen und ihr Selbsthilfepotenzial zu aktivieren. Im Rahmen des Projekts wird das Gesundheitspersonal der Caritas Libanon fortgebildet und entwickelt Kompetenzen zur Steigerung der Widerstandsfähigkeit. Die Gesundheitszentren der Caritas werden entsprechend ausgerüstet und das Gesundheitspersonal der Caritas Libanon wird fortgebildet um die Qualität der Behandlungen zu steigern. Dadurch steigt auch die Zahl der indirekten Begünstigten des Projekts weit über die offizielle Anzahl hinaus, denn von den Verbesserungen der medizinischen Einrichtungen profitieren sowohl die Gemeinden als auch das gesamte libanesische Gesundheitssystem.